Niederschrift

(öffentlich/nichtöffentlich)

über die **19.** Sitzung des Stadtrates der Stadt Coswig (Anhalt)

Sitzungstermin:	Donnerstag, 22.03.2007
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:45 Uhr
Ort, Raum:	im Ratssaal, Am Markt 1,

Sämtliche Mitglieder des Stadtrates der Stadt Coswig (Anhalt) und die Bürgermeisterin wurden ordnungsgemäß eingeladen.

Vorsitzender war: **Stadtrat Stricker**

Stellvertretender Vorsitzender war: **Stadtrat Stoß**

Schriftführerin war: Frau Noeßke

Anwesend waren:

Bürgermeisterin Doris Berlin

Fraktion der CDU/FDP

Stadtrat Norbert Knichal
Stadtrat Rudolf Köhler
Stadtrat Lothar Pohl ab 17:05 Uhr, Top 3
Stadtrat Rudolf Quack
Stadtrat Burkhard Schröter
Stadtrat Henry Stricker
Stadtrat Wolfgang Tylsch

Fraktion der SPD

Stadtrat Wolfgang Blänkner
Stadtrat Heiko Fritzsche

Fraktion der FWG

Stadtrat Danny Kregel
Stadtrat Wolfgang Lewerenz

Linkspartei PDS

Stadtrat Dieter Gommert
Stadtrat Klaus Krause
Stadtrat Siegfried Nocke
Stadtrat Rolf Schulze

Fraktion des Bürgerblocks

Stadtrat Günther Stoß

Es fehlten entschuldigt:

Fraktion der CDU/FDP

Stadtrat Henry Niestroj

Fraktion des Bürgerblocks

Stadträtin Petra Gorn
Stadtrat Michael Wojna

Fraktion der SPD

Stadtrat Manfred Ertelt

Außerdem waren anwesend:

5 Gäste, 4 Mitarbeiter der Verwaltung
1 Vertreter der Presse

Beschlussfähigkeit war gegeben:

war nicht gegeben:

Protokoll:**Öffentlicher Teil****1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit. Bestätigung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und teilte mit, dass die Sitzung für das Protokoll auf Tonträger aufgezeichnet wird und weitere Tonbandaufnahmen nicht zugelassen sind.

Er machte die Gäste auf die ausliegenden Beschlussvorlagen des öffentlichen Teiles aufmerksam. Anschließend stellte er die fristgemäße Einladung der Stadträte fest und verwies auf die Veröffentlichung im Amtsblatt und im Schaukasten am Rathaus.

Er teilte mit, dass die Tagesordnung in Übereinstimmung mit der Bürgermeisterin aufgestellt wurde. Danach stellte er die Beschlussfähigkeit fest (neben der Bürgermeisterin sind 15 Stadträte anwesend).

Danach erfolgte die Abstimmung der Tagesordnung wie folgt:

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
21	16	0	16	0	0

2. Hinweis auf den § 31 GO LSA "Mitwirkungsverbot" zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung

Der Vorsitzende gab folgenden Hinweis: Sollte ein Mitglied des Stadtrates oder die Bürgermeisterin vom Mitwirkungsverbot betroffen sein, ist dies vor Beginn der Diskussion zu dem entsprechenden TOP unaufgefordert mitzuteilen und die betreffende Person hat im öffentlichen Teil der Sitzung im Zuschauerraum Platz zu nehmen und im nichtöffentlichen Teil den Sitzungssaal zu verlassen.

3. Bericht der Bürgermeisterin über die Arbeit der Verwaltung

(17:05 Uhr, Stadtrat Pohl nimmt an der Sitzung teil.)

Der Vorsitzende erteilte der Bürgermeisterin das Wort zum Verlesen des Bürgermeisterberichtes. Dieser Bericht ist auf der Internetseite der Stadt Coswig (Anhalt) (www.coswiganhalt.de) zu lesen und für interessierte Bürger im Bürgerbüro der Stadt Coswig (Anhalt) erhältlich und wird der Originalniederschrift des Protokolls beigelegt.

4. Anfragen der Stadträte zum Bürgermeisterbericht

Stadtrat Lewerenz wollte wissen, ob die AB-Maßnahme „Jugendclub“ verlängert wird.

Die Bürgermeisterin antwortete, dass die Maßnahme schon lange läuft und auch für einen weiteren Zeitraum genehmigt wurde.

Stadtrat Lewerenz teilte mit, dass er erfahren hatte, dass Jugendliche die Fensterscheiben des Schlosses mit Hilfe eines Katapultes zerschossen haben.

Als sie daraufhin angesprochen wurden, begründeten die Jugendlichen ihr Verhalten damit, dass für die Jugendlichen in Coswig nichts getan wird.

Die Bürgermeisterin merkte an, dass sie bereits über den Vorfall informiert ist und die Jugendlichen zum 4.4.2007 zu einem Gespräch eingeladen hat.

5. Einwohnerfragestunde (Zeitlimit 30 min.)

Da es von den anwesenden Einwohnern keine Anfragen gab, ging der Stadtrat in eine 20-minütige Pause.

6. Übertragung der Wahrnehmung der Funktion des stellvertretenden Ortswehrlleiters der Ortsfeuerwehr Zieko

Die Bürgermeisterin teilte mit, dass der stellv. Ortswehrlleiter der Ortsfeuerwehr Zieko, Herr Roland Engel, kurzfristig dienstlich verhindert ist. Die Urkunde wird ihm nachgereicht.

7. Haushaltskonsolidierungskonzept 2007 und Folgejahre für den Eigenbetrieb Stadtwerke Coswig (Anhalt)

Vorlage: COS-BV-308/2007

Stadtrat Krause bemerkte, dass laut Beschlussbegründung zwar der Haushaltsausgleich durch das Haushaltskonsolidierungskonzept das Ziel sein soll, er aber meint, das dies unmöglich ist. Des Weiteren schätzte Stadtrat Krause ein, dass das Zweite Investitionserleichterungsgesetz zu wenig berücksichtigt wurde. Darin wird verlangt, dass kommunale Betriebe nachweisen, dass sie wirtschaftlicher arbeiten als andere. Aus seiner Sicht heißt das, die Kommunen haben ihre Eigenbetriebe zu privatisieren.

Stadtrat Stoß bemängelte, dass das Haushaltskonsolidierungskonzept nur Absichtserklärungen enthält. Wenn der Stadtrat aber darüber entscheiden soll, muss genau festgeschrieben sein, welche Maßnahmen durchgeführt werden. Er kritisierte, dass die Mehreinnahmen aus der Fernwärme nicht zur Modernisierung, sondern zum Stopfen von Verlusten bei der Fähre eingesetzt werden. Herr Mohs antwortete, dass das Haushaltskonsolidierungskonzept stark an das der Stadt angelehnt ist. In ihm sind klare Wege aufgezeigt, die mit Terminen untermsetzt sind.

Zur Fernwärme machte er klar, dass Stadtrat Stoß diese nicht mit der Gasversorgung vergleichen kann. Den Gewinn aus der Fernwärme kann er im Rahmen des Haushaltes einsetzen, wo der Bedarf besteht. Stadtrat Stoß bat um schriftliche Beantwortung seiner Fragen. Ferner vermisste er die von der Fraktion des Bürgerblocks eingebrachten Vorschläge, u.a. die Aufgabe des Sitzes der Stadtwerke im Schwarzer Weg, indem die Mitarbeiter in das Wasserwerk ziehen. Dieser Vorschlag wurde, ohne ernstlich zu prüfen, einfach abgelehnt und nicht im Haushaltskonsolidierungskonzept erwähnt. Die Fraktion hätte gern, dass dieser Vorschlag noch einmal aufgegriffen und geprüft wird.

Stadtrat Nocke schloss sich den Ausführungen von Stadtrat Krause zur Stellung des Eigenbetriebes an. Er vertrat die Meinung, dass es für die Stadtwerke eine Herausforderung sein muss, wenn sie auf dem gleichen wirtschaftlichen Niveau arbeiten, wie Betriebe in der Privatwirtschaft und dies darf nicht als „Ruhekissen“ gesehen werden. Das vorliegende Haushaltskonsolidierungskonzept ist für ihn ein 1. Entwurf, welcher als Anfang zu sehen ist. Er forderte konkrete Terminsetzungen, deren Ergebnisse zur nächsten Stadtratssitzung vorgelegt werden. Diese Vorgehensweise ist nötig, damit die Resultate 2008 wirksam werden. Stadtrat Nocke empfiehlt weiterhin eine Entwicklungsplanung bis in das Jahr 2010. So kann anschaulicher und übersichtlicher dargestellt werden, was erreicht werden kann.

Zur Fernwärme schätzte Stadtrat Nocke ein, dass man die Kunden nicht zwingen kann, die Fernwärme abzunehmen. Er hinterfragte, ob die Fernwärmesatzung neue Kunden oder nur ordentliche und niedrige Preise bringt. Es darf nicht sein, dass sich die Wohnungsgesellschaften selbst versorgen, wenn es billiger ist. Zur Planentwicklung stellte Stadtrat Nocke fest, dass trotz aller geplanten Maßnahmen die Personalkosten bis 2010 fast 40 % der Ausgaben der Stadtwerke ausmachen. Dies muss ein Schwerpunkt im Haushaltskonsolidierungskonzept darstellen.

Zum Flämingbad sollten, seiner Meinung nach, keine schnellen Schlüsse gezogen werden. Privatisierung kann nur die vorletzte Rettung vor der Schließung sein. Das Ergebnis 2006 weist trotz des schlechten Sommers kein negatives Resultat aus.

Stadtrat Tylsch schätzte die Diskussion des Bürgerblocks zum Konsolidierungskonzept zu einseitig und oberflächlich ein, da alle Punkte bereits ausgiebig im Betriebsausschuss diskutiert worden sind. Wichtig ist, dass das Konsolidierungskonzept weiter entwickelt und umgesetzt wird.

Danach wurde die Beschlussvorlage wie folgt beschlossen:

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
21	17	0	9	2	6

**8. Wirtschaftsplan 2007 des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig (Anhalt)
Vorlage: COS-BV-309/2007**

Stadtrat Nocke fragte nach, wie sich die Reduzierung der Fernwärme für die Kita „Stadhufen“ auswirkt und warum die sonstigen Ausgaben der Wasserwirtschaft bis in das Jahr 2010 zu sehr steigen.

Herr Mohs antwortete, dass die fehlenden Einnahmen wegen der Schließung der Kita „Stadhufen“ im Wirtschaftsplan Berücksichtigung fanden. Zu den Kosten erläuterte er, dass bei der langfristigen Planung die Inflationsrate bzw. die jährliche Preissteigerungsrate einbezogen wurde.

Danach wurde der Wirtschaftsplan 2007 mehrheitlich beschlossen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
21	17	0	14	0	3

**9. Haushaltskonsolidierungskonzept zum Haushalt 2007
Vorlage: COS-BV-313/2007**

Stadtrat Quack wollte wissen, ob es sich auf der Seite 2 unter Punkt 4 bei der Erhöhung der Steuerkraft um die Ansiedlung des Logistikunternehmens NETTO handelt.

Dies wurde von der Bürgermeisterin bestätigt.

Danach wurde das Haushaltskonsolidierungskonzept wie folgt bestätigt:

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
21	17	0	15	1	1

**10. Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2007
Vorlage: COS-BV-314/2007**

Stadtrat Tylsch eröffnete die Aussprache der Fraktionen zum Haushalt im Namen der Fraktion CDU/FDP. Er betrachtete die Gesamtsituation des Haushaltes und zeigte 3 Schwerpunkte im Haushalt 2007 auf: Die Personalentwicklung, der Jahresfehlbetrag 2007 und der Kassenkredit.

Zur Personalentwicklung schätzte er ein, dass dieser Weg tendenziell der Richtige ist. Das Personalkonsolidierungskonzept zeigt auf, was möglich ist. Grenzen werden allerdings durch den Gesetzgeber, die Gewerkschaft und die Tarifverträge gesetzt.

Zum Jahresfehlbetrag 2007, welcher ca. 2,6 Mio. EURO ausweist, merkte er an, dass dieser der allgemeinen Situation der Kommunen geschuldet ist und deutliche Verbesserungen zum Jahresfehlbetrag 2006 aufzeigt. Das Ergebnis ist noch nicht das Erstrebenswerte, aber es spiegelt den Willen und den Zwang zum Sparen wieder.

Zum Kassenkredit 2007, der 3,5 Mio. EURO betragen soll, zeigte er auf, dass dieser im Rahmen der anstehenden Aufgaben insgesamt gesehen werden muss (Netto, Schloss, Marina). Aus diesen Gründen sieht sich die Fraktion der CDU/FDP veranlasst, den eingestellten Kassenkredit zu dulden. Weiter führte er aus, dass der Haushalt unausgeglichen ist, jedoch nicht, weil sich die Stadt Wünsche für die Bürger erfüllt, sondern, weil die wirtschaftliche Situation nicht die ist, die man sich wünscht. Auch wegen fehlender Steuereinnahmen und für bestimmte Fehler aus der Vergangenheit muss die Stadt noch heute bluten. Dies bestimmt den Gestaltungsspielraum im VwH.

Positiv bewertete er den VmH, in dem eine Investitionssumme in Höhe von ca. 6 Mio. EURO eingestellt wurde, die in ihren Grundlagen auf die Nutzung von Fördermitteln basiert. Dieser Betrag muss als sehr beachtlich gesehen werden, das kann nicht jede Kommune aufweisen. Er stellte besonders die Aktivitäten der Bürgermeisterin heraus, die sich im VmH widerspiegeln. Es kann eingeschätzt werden, dass der Haushalt unter diesen Umständen nicht der schlechteste ist. Die Fraktion der CDU/FDP wird diesem mit folgenden Anmerkungen zustimmen: Am Haushaltskonsolidierungskonzept und im Personalbereich muss weiter gearbeitet werden, d. h., Untersuchung der Arbeitsprozesse und arbeitstechnischen Abläufe sowie Schulungen, u.a. in Word und Excel.

Ferner sprach er die Terminalschiene zum Ablauf der Haushaltslesungen an. Im Schnelldurchlauf ist dies in Zukunft nicht mehr machbar. Auch eine weitere Erhöhung des Kassenkredites wird es mit Zustimmung der Fraktion CDU/FDP nicht mehr geben.

Stadtrat Nocke stimmte im Namen der Linkspartei PDS den Ausführungen seines Vorredners zu und verwies als Grund für die Finanzsituation auf die unfreundliche Finanzpolitik von Bund und Land. Die finanziellen Mittel reichen kaum aus, um die Pflichtaufgaben auszuführen. In Sachen Personalkosten ist bereits eine Menge gemacht worden, aber es reicht insgesamt noch nicht aus. Die Fördermittel, um wenigstens dringende Investitionen in der Stadt durchzuführen, wurden von der Bürgermeisterin eingeholt. Leider vermisst er noch die Schulbaufinanzierung, wofür es noch keine Richtlinien vom Land gibt. Er hätte sich gefreut, dafür bereits Mittel in den Haushalt einstellen zu können. Hier sollten alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, dass die Stadt diese Förderung oder PPP bekommt.

Zum Kassenkredit zeigte er auf, dass dieser notwendig ist, da am Jahresanfang kein Geld in der Kasse ist und vorfinanziert werden muss, was ohne Kassenkredit nicht möglich ist. Für ihn ist der Haushalt mit den nötigen Bemerkungen durchaus akzeptabel.

Stadtrat Blänkner für die Fraktion SPD stimmte seinen Vorrednern zu. Die Fraktion wird dem Haushalt zustimmen und die sachgemäße Nutzung des Kassenkredites beobachten.

Stadtrat Stoß für die Fraktion des Bürgerblocks meinte, dass der Kassenkredit in Höhe von 3,5 Mio. EURO nicht akzeptabel ist. Er beträgt fast 50 % der Einnahmen des VwH und er befürchtet, dass sich dieser von Jahr zu Jahr erhöht. Daran ist ersichtlich, dass sich die Finanzsituation immer kritischer entwickelt.

Insbesondere glaubt er nicht an die Durchführung des langfristigen Finanzplanes bis in das Jahr 2014. Der Haushalt ist auf der Einnahme und Ausgabeseite unausgeglichen und findet damit keine Zustimmung der Fraktion des Bürgerblocks.

Stadtrat Lewerenz für die Fraktion der FWG lobte den Aufbau des Haushaltes und dankte der Verwaltung für ihre Arbeit. Er verwies auf die erfreulich große Investitionssumme im VmH und machte deutlich, dass die Fraktion dem Kassenkredit ihre Zustimmung geben wird, da dieser für die positive Entwicklung in der Stadt notwendig ist.

Die Bürgermeisterin machte darauf aufmerksam, dass nicht eine einzelne Person etwas bewirkt, sondern dass es sich hierbei um die Arbeit der gesamten Verwaltung handelt. Auch hinsichtlich der Fördermittelbeschaffung hatte sie bereits im Bürgermeisterbericht versucht, dies zum Ausdruck zu bringen. Als Bürgermeisterin braucht sie fähige Leute, über die sie auch verfügt.

Stadtrat Tylsch sprach die Haltung von Stadtrat Stoß zum Haushalt an, da dieser es schon zum Ritual macht, den Haushalt abzulehnen. Er hinterfragte, wie der Bürgerblock an die Probleme herangehen würde, ohne die geplanten Investitionen (Netto) in Gefahr zu bringen, wenn er dem Haushalt und der Konsolidierung nicht zustimmt. Stadtrat Stoß entgegnete, dass es sich bei der Ansiedlung des Logistikzentrums um eine Privatinvestition handelt, was mit der Stadt finanziell nur nebensächlich zu tun hat. Er vertrat die Meinung, dass die Stadt hierbei nicht vorfinanzieren muss.

Danach wurde der Haushalt mehrheitlich beschlossen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
21	17	0	16	1	0

11. **Beteiligungsbericht der Stadt Coswig (Anhalt) zum Haushaltsplan 2007** **Vorlage: COS-INFO-315/2007**

Die Bürgermeisterin erläuterte, dass der Beteiligungsberichtes als unentbehrliche Informations- und Entscheidungsgrundlage für den Stadtrat notwendig ist. Mit ihm wird jährlich im Entwurf der Haushaltssatzung ein Bericht über die Beteiligung und Unterbeteiligung an Unternehmen in einer Rechtsform des öffentlichen Rechts und des Privatrechts, an denen die Gemeinde mit mindestens 5 v.H. beteiligt ist, vorgelegt. Der vorliegende Bericht umfasst Ausführungen zum Geschäftsjahr 2005 des Eigenbetriebes Stadtwerke und der Wohnungsbau GmbH. Der Beteiligungsbericht vermittelt einen Überblick über die städtischen Beteiligungen und ermöglicht gleichzeitig eine bessere Einschätzung des städtischen Vermögens. Die Kennzahlen und Leistungszahlen der Beteiligungsunternehmen geben eine Basis für die Kontrolle und Steuerung der Beteiligungen. Gemäß § 118 83) GO LSA sind die Einwohner über den Beteiligungsbericht in geeigneter Form zu unterrichten.

Frau Simon gab folgende Korrekturen bekannt:

Seite 6, Pkt. 4 - Stammkapital	= 9.118.839,57 €
Seite 7, Pkt. 9 – Stadt Coswig (Anhalt)	= 80,50 %

Stadtrat Stoß merkte an, dass die Fraktion des Bürgerblocks den vorgelegten Beteiligungsbericht als unvollständig erachte. Nach dem Gesetz über das kommunale Unternehmensrecht und § 118 GO LSA hat die Gemeinde mit dem Haushalt auch einen Beteiligungsbericht von allen Unternehmen in öffentlicher und Privatrechtsform vorzulegen, an der sie mindestens mit 5 % beteiligt ist. Er vermisst hierbei den Bericht des Abwasserverbandes und der Abwasserbehandlungsgesellschaft, in der die Stadt mit mindestens 5 % beteiligt ist. Stadtrat Stoß stellte deshalb im Namen der Fraktion des Bürgerblocks den Antrag, dass durch die Verwaltung dieser Beteiligungsbericht abgefordert wird und dieser Top

zurückgezogen wird, damit er in der nächsten Stadtratssitzung mit dieser Ergänzung behandelt werden kann.

Die Bürgermeisterin erläuterte, dass es sich beim Abwasserverband um einen Verband handelt, der nicht unter den § 118 GO LSA fällt. 100 %-iger Anteiler der GmbH ist der Verband und nicht die Stadt und somit ist kein Beteiligungsbericht vorzulegen.

Die Anfrage von Stadtrat Stoß, ob dies definitiv und mit der Kommunalaufsicht abgestimmt ist, wurde von der Bürgermeisterin bejaht.

Zur Wohnungsbau äußerte Stadtrat Krause, dass ein großer Schwerpunkt hier die Bestandsentwicklung ist. Der Leerstand wird durch Abriss der Wohnblöcke berichtigt. Generell sprach er sich gegen das Freihalten größerer Wohnungen speziell für Harz IV- Empfänger aus. Er schätzte ein, dass kleinere Wohnungen in der Stadt fehlen.

Frau Simon erklärte, dass die Stadt den Beteiligungsbericht nicht abfordert, sondern dass es sich hierbei um einen Bericht aus Sicht der Verwaltung handelt, wie sie die Betriebe einschätzt. Diese Einschätzung muss nicht konform laufen mit den Aussagen der Wohnungsbau.

Danach lies der Vorsitzende den Antrag der Fraktion des Bürgerblocks abstimmen:

dafür = 1, dagegen = 15, Enthaltung = 1

Damit wurde der Antrag abgelehnt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
21	17	0	0	0	0

12. **Anträge, Anfragen, Mitteilungen**

Da es keine Anträge, Anfragen und Mitteilungen gab, beendete der Vorsitzende den öffentlichen Teil dieser Sitzung.

Nichtöffentlicher Teil

1. **Anträge, Anfragen, Mitteilungen**

Da es keine Anträge, Anfragen und Mitteilungen gab, beendete der Vorsitzende den nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung, stellte die Öffentlichkeit wieder her und schloss diese Stadtratssitzung.

Coswig (Anhalt), den 28.03.2007

Stricker
Vorsitzender des Stadtrates

Engel
Protokollantin